

Bundeshuus-Wösch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Los-von-Bern

Klartext unter Genossen zu Beginn der Herbstsession im Nationalrat: Da wehrte sich der Berner SP-Nationalrat Alfred Neukomm vehement gegen die Dezentralisierungspläne des Bundesrates, die «halbherzige Übung» sei endlich abzubrechen». Bundespräsident Stich konterte nicht verlegen. Er könne sich ja noch einigermaßen erklären, weshalb Neukomm so gegen die Dezentralisierung wettere, schliesslich gingen mit dem Los-von-Bern auch einige (SP-)Wähler verloren!

Alle sind gleich

Alle müssen warten, nur die Gatten von Bundesrätinnen nicht. Seit Oktober 1983 besteht das Bundesrats-Versprechen, im Zuge der nächsten AHV-Revision erstmals eine Witwerrente einzuführen. Seit diesem Versprechen warten alle Witwer brav, bis das parlamentarische Prozedere der 10. AHV-Revision geruht, die Bühne zu passieren. Doch beim Bundesrat ist das natürlich etwas anderes. Mit einer Sondervorlage will er jetzt die Witwerrente für Bundestagsgatten sofort einführen, unabhängig von der 10. AHV-Revision. Lisette fragt sich allen Ernstes, ob das Problem für Herrn Kopp wirklich so dringend ist, dass hier ungleiche Ellen angelegt werden müssen?

Delamuraz' Rechtfertigung

Wenn einer eine Reise tut, so kann er immer was erzählen. Das machte auch Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, nach-



dem er von seiner viertägigen Kurzvisite aus Seoul zurückgekehrt war. Erzählt hat er seine tiefen Eindrücke aber nicht selber, dafür musste Regierungssprecher Achille Casanova vor der Bundeshauspresse den Kopf hinhalten. Damit endlich die ganze Nation weiss, dass unser Wirtschaftsminister sich im Fernen Osten intensiv mit schwergewichtigen politischen Themen aus Wirtschaft und Politik befasst hat und dabei hochrangigen Gesprächspartnern begegnet ist. Wer nun immer noch glaubt, Bundesrat Delamuraz reise einfach spasshalber auf Kosten von uns Steuerzahlern in der weiten Welt herum, der ist ganz einfach ein Banause, der von der Delamuraz'schen Wirtschaftspolitik rein gar nichts verstanden hat.

Parteilose Arbeit

Ein schweres Los für die PdA. Sie musste eine Parteisektion loswerden. Und zwar die Basler Sektion. Diese habe sich beim Gestürm um die Alternative Stadtgärtnerei in Basel zu wenig skrupellos gezeigt und sich für die Auflösung der Demonstrationen ausgesprochen. Immerhin: Wer erlöst geglaubt hatte, die politische Bühne sei die PdA längst los, bei dem werden jetzt neue

Denkprozesse ausgelöst. Als lose Gruppierung ist sie noch da, doch wenn sie so weitermacht, ist mit ihr gar nichts mehr los, und sie wird bald eine neue Form erhalten: Parteilos. Lisette fragt sich nur, was jetzt besser ist: Eine arbeitslose Partei oder eine parteilose Arbeit?

Katzenstudie

Wer bis anhin geglaubt hat, der Bundesrat befasse sich ausschliesslich mit hochbrianten politischen Themen, ist jetzt eines anderen belehrt worden. Ein parlamentarischer Vorstoss hat die Landesregierung veranlasst, sich eingehend mit Katzen in der Kaserne von Bière zu befassen. In der dortigen Krankenabteilung arbeitet seit Jahren ein Sanitäts-Instruktor, der partout nicht auf seine Katzen am Arbeitsplatz verzichten will. Penetranter Katzengeruch wurde da einmal von einer feinen Nase ausgemacht, und Sanitätssoldaten sollen des Nachts von wärmesuchenden (vierbeinigen) Katzen heimgesucht worden sein. SP-Nationalrat Sepp Stappung intervenierte postwendend beim Bundesrat, was diesen nun zu einer Katzenstudie veranlasst hat. Das Problem ist dabei ohne Katzenjammer auf elegante Schweizerart gelöst worden: Weil der Instruktor Ende Jahr den Bundesdienst ohnehin verlässt, ist den Viechern eine Galgenfrist zugestanden worden.

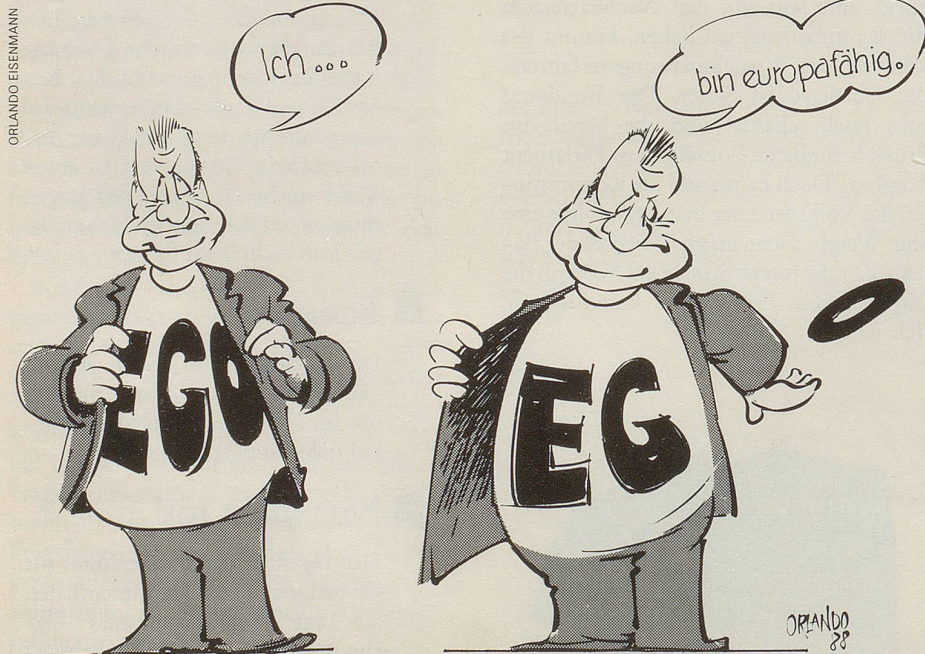
Typisch für unseren führungsschwachen Bundesrat, hat sich Lisette sofort gedacht. Immer werden Kompromisse und Konsenslösungen gesucht. Nicht einmal mit den Katzen von Bière wollen sich unsere sieben Bundesräte anlegen!

Trojanisches Pferd?

«40 Tonnen schwere Lastwagen in der Schweiz!» Dies war lange Zeit das Schreckgespenst aller Inlandpolitiker. Bei uns gilt die 28-Tonnen-Limite. Aber die Europäische Gemeinschaft verlangt seit Jahren eine Öffnung der Schweizer Strassen für schwereren Verkehr und die holländische Verkehrsministerin Nelly Smith-Kroes ist ihr Sprachrohr. «Muss mal vorbeigehen», sagte sich deshalb Ogi, und tatsächlich konnte danach die Freudenmeldung in allen Medien Verbreitung finden: Entspannung, Nelly ist nicht mehr so stur. Doch Ogi hat sich zu früh gefreut. Kaum ist das Ausland einigermassen ruhiggestellt, stehen Inländer auf. In Lausanne rief der Waadtländer Lastwagen-Unternehmer Charles Friderici forcément schwere Auslandsbrummer mit 40 Tonnen Gewicht herbei.

Bedauerlicherweise ist Friderici erst noch Nationalrat der liberalen Partei im Bundeshaus, was seinen Worten zusätzliches Gewicht verleiht. Gerüchteweise verlautet jetzt, Friderici sei das von Nelly in der Schweiz eingesetzte Trojanische Pferd mit vier Rädern. Reist Ogi jetzt zu Friderici?

Lisette Chlämmerli



Der Bundesrat hat Stellung zur EG genommen: Kein Beitritt, aber wenn möglich Anschluss an den freien EG-Markt. Bundesrat Delamuraz zeigt, wie der Schweizer europafähig wird.